

**5. Konzert**  
Sonntag, 8. Oktober 2017  
18.00 Uhr  
Dom zu St. Pölten

**”Luther singt”**

## **“Luther singt”**

Die Lieder des Martin Luther – vertont von Bach, Schein, Reger,  
Mendelssohn-Bartholdy u. a.

### **Ein feste Burg ist unser Gott (Reformationstag)**

Martin Luther (1483–1546): Choral

Stephan Mahu (1485–1541):

Motette aus „Newe deudsche Gesenge“ 1544

### **Nun komm der Heiden Heiland (Advent)**

Johann Sebastian Bach (1685–1750):

Choralvorspiele BWV 599 und 659

Johann Caspar Ferdinand Fischer (1656–1746):

Kyrie aus „Missa in Contrapuncto“

Johann Hermann Schein (1586–1630): Choralsatz à 5

Gunnar Eriksson (\*1936): Kristallen den fina

Michael Praetorius (1571–1621):

Choral und Motette aus „Musae Sioniae“

### **Christum wir sollen loben schon (Weihnachten)**

Carl Piutti (1846–1902): Choralvorspiel

Gregorianischer Choral: „A solus ortus cardine“

Guillaume Dufay (1397–1474): „A solus ortus cardine“, Hymnus à 3

Johann Sebastian Bach: Chorus und Choral aus Kantate BWV 121

### **Mit Fried und Freud ich fahr dahin (Mariä Lichtmess)**

Carl Piutti: Choralvorspiel

Johann Walter (1596–1570):

Motette aus „Wittembergisch Geistlich Gesangbuch“, 1524

Johannes Brahms (1833–1897) Choral aus Motette op. 74/1

Max Reger (1873–1916): Choralvorspiel

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809–1847): Motette op. 69/1

### **Christ lag in Todesbanden (Ostern)**

Johann Eccard (1553–1611): Choralsatz à 5

Johann Sebastian Bach: Vers 2, 4 und 7 aus Kantate BWV 4

Johann Walter:

Motette aus „Wittembergisch Geistlich Gesangbuch“, 1524

### **Verleih uns Frieden gnädiglich (Segen)**

Heinrich Schütz (1585–1672):

Motette aus „Geistliche Chormusik“, 1648

Arvo Pärt (\*1936): Da pacem Domine

Martin Luther: Choral

\*\*\*\*\*

## **Die Ausführenden:**

### **Calmus Ensemble**

Isabel Jantschek – Sopran

Sebastian Krause – Countertenor

Tobias Pöche – Tenor

Ludwig Böhme – Bariton

Manuel Helmeke – Bass

\*\*\*\*\*

Nach dem Konzert laden wir Sie herzlich zur Agape  
mit feinen Weinen vom Weingut Ludwig Neumayer ein!

## **DIE AUSFÜHRENDE**

### **Calmus Ensemble**

Homogenität, Präzision, Leichtigkeit und Witz – das ist es, was Calmus auszeichnet und zu einer der erfolgreichsten Vokalgruppen Deutschlands macht. Die breite Palette an Klangfarben, die Musizierfreude, die die Musiker auf der Bühne vermitteln, ihre Klangkultur, aber auch ihre abwechslungs- und einfallsreichen Programme begeistern immer wieder. Die fünf Leipziger haben eine ganze Reihe internationaler Preise und Wettbewerbe gewonnen, und neben 50 bis 60 Konzerten im Jahr in ganz Europa hat das Quintett bereits zwei Gastspiele in Südamerika gegeben und ist dreimal im Jahr gern gesehener Gast in den USA.

Die Musiker sind bestrebt, immer wieder neues Repertoire zu entdecken. Da sie alle groß geworden sind in der viel-hundertjährigen Tradition großer deutscher Knabenchöre, sind sie natürlich in der Vokalmusik der Renaissance, des Barock und der Romantik zu Hause, aber Musik unserer Zeit ist ihnen ebenfalls ein echtes Anliegen. Sie haben über die Jahre zahlreiche Kompositionsaufträge vergeben, u. a. an Paul Moravec (Pulitzer Price Winner), Mathew Rosenblum, Bernd Franke, Steffen Schleiermacher, Wolfram Buchenberg, Bill Dobbins, Mia Makaroff, Dan Dediu und Harald Banter. Natürlich singen und arrangieren sie auch gerne Pop, Folk und Jazz sowie Chansons und Evergreens der Zwanzigerjahre, wovon zahlreiche Notenveröffentlichungen zeugen.

In allen Sparten gibt es immer wieder interessante Partnerschaften mit Kollegen wie dem MDR Sinfonieorchester (Weill, Sieben Todsünden), dem Raschèr Saxophone Quartet, der Hamburger Ratsmusik oder der Bigband des Hessischen Rundfunks. Ganz aktuell ist die Zusammenarbeit mit Elke Heidenreich (Nachtgedanken), mit der Lautten Compagny Berlin (Bach Arkaden) und mit Bruno Ganz mit einem Mendelssohn-Programm.

Ein Teil ihrer Zeit ist der Nachwuchsförderung gewidmet: Unterricht, Workshops und Jurytätigkeiten gehören zu ihrem Alltag, zuhause in Leipzig und unterwegs, u. a. als Artist in Residence beim Stimmen Festival Lörrach oder bei der Bachwoche Stuttgart. Kein Wunder also, dass Calmus mit der einzigartigen Besetzung aus Sopran, Countertenor, Tenor, Bariton und Bass überall auf der Welt immer mehr Fans haben.

## ZUM PROGRAMM

Luther und die Musik – ein langes und einflussreiches Kapitel der Musikgeschichte. Der Dreh- und Angelpunkt seiner Theologie war für Martin Luther das Wort Gottes. Für ihn gelangt es von außen durch das hörende Ohr in das Herz des Menschen und erzeugt dort Glauben. Hier kommt die Musik ins Spiel: „Die Noten machen den Text lebendig“, sagte Luther in seinen Tischreden und untermauert damit auch die zentrale Aufgabe der geistlichen Musik. Für die Ausbreitung des Evangeliums und anderer biblischer Texte gibt es also kaum ein geeigneteres Mittel als deren Vertonung. Eine zentrale Bedeutung kommt dabei der Urform der Kirchenmusik zu, dem Gesang. Luther und Calvin holten den volkssprachlichen geistlichen Gesang in die Kirche zurück. Damit enthoben sie die Kirchgänger ihrer reinen Zuschauerposition und integrierten sie direkt ins Messgeschehen, sie wurden zu Mitwirkenden im Gottesdienst. Luther vertraute auch auf die moralisch förderliche Wirkung der Musik. Die Ausübung der Musik vertreibe böse Gedanken, böse Gesellschaft, die Untugend und zuletzt auch den Satan. Sie mache die Leute „gelinder und sanftmütiger, sittsamer und vernünftiger“. Luther selbst dichtete und komponierte zahlreiche Choräle und Lieder. Dabei nutzte er die Melodien von Gassenhauern seiner Zeit für Protestlieder und Kirchenlieder. Mit seiner Musikalität und sprachschöpferischen Kraft hat er die Musikkultur in Deutschland und darüber hinaus maßgeblich geprägt, auch außerhalb des evangelischen Bereichs.

Heute hören Sie ein „etwas anderes“ Luther-Programm: Calmus

haben aus der überwältigenden Vielfalt der Musik, die mit Luthers Liedschaffen in Verbindung steht, eine Reihe von Choralmotetten kreiert. Die Auswahl der Werke reicht bis in die Gregorianik zurück und führt über Musik des Mittelalters, der Renaissance und der Romantik bis in unsere Gegenwart, wobei man natürlich nicht vergessen darf, dass die Übergänge zwischen diesen Epochen und ihren jeweiligen Stilen fließend waren. Motetten, Kantatensätze, Parodiemessen, Orgelmusik, Hymnen und gregorianische Choräle sind für Calmus quasi Bausteine für neue Klanggebäude, die alle auf dem Fundament von Luthers Liedern basieren.

Mit Musik zu den großen Kirchenfesten ist das Programm auch ein Gang durch das Kirchenjahr: Nach dem Eingangslied – mit Blick auf das 500-jährige Reformationsjubiläum – beginnt es mit „Nun komm, der Heiden Heiland“, das auf die Ankunft des Herrn und damit die Adventszeit hinweist. Weihnachten ist durch das vielleicht weniger bekannte „Christum wir sollen loben schon“ vertreten, das auf den gregorianischen Hymnus „A solus ortus cardine“ zurückgeht. „Mit Fried und Freud ich fahr dahin“ geht auf den Lobgesang des greisen Simeon zurück, der „den Heiland gesehen hat“ und damit sein Lebensziel als erfüllt betrachtet. Es steht damit für Anfang und Ende gleichermaßen. Im Kirchenjahr beschließt diese Botschaft an Mariä Lichtmess (dem 40. Tag nach Weihnachten) die Weihnachtszeit. Ostern findet mit „Christ lag in Todesbanden“ Einzug ins Programm. Das schließende „Verleih uns Frieden gnädiglich“ und „Ein feste Burg ist unser Gott“ zu Anfang des Konzertprogramms sind zeitlose Zeugnisse der Lutherschen Botschaft, die damit den reformatorischen Rahmen des Programms bilden.

Teresa Vogl

# Calmus Ensemble

## Luther Collage

### Ein feste Burg ist unser Gott (Reformationstag)

M. Luther, S. Mahu

Ein feste Burg ist unser Gott, / ein gute Wehr und Waffen. / Er hilft uns frei aus aller Not, / die uns jetzt hat betroffen. / Der alt böse Feind / mit Ernst er's jetzt meint, / groß Macht und viel List / sein grausam Rüstung ist, / auf Erd ist nicht seinsgleichen.

Mit unsrer Macht ist nichts getan, / wir sind gar bald verloren; / es streit' für uns der rechte Mann, / den Gott hat selbst erkoren. / Fragst du, wer der ist? / Er heißt Jesus Christ, / der Herr Zebaoth, / und ist kein andrer Gott, / das Feld muss er behalten.

Und wenn die Welt voll Teufel wär / und wollt uns gar verschlingen, / so fürchten wir uns nicht so sehr, / es soll uns doch gelingen. / Der Fürst dieser Welt, / wie sau'r er sich stellt, / tut er uns doch nicht; / das macht, er ist gericht': / ein Wörtlein kann ihn fällen.

Das Wort sie sollen lassen stahn / und kein' Dank dazu haben; / er ist bei uns wohl auf dem Plan / mit seinem Geist und Gaben. / Nehmen sie den Leib, / Gut, Ehr, Kind und Weib: / lass fahren dahin, / sie haben's kein' Gewinn, / das Reich muss uns doch bleiben.

### Nun komm der Heiden Heiland (Advent)

J. S. Bach, J. C. F. Fischer, J. H. Schein, G. Eriksson, M. Praetorius

Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison.

*Herr, erbarme dich. Christe, erbarme dich. Herr, erbarme dich.*

Nun komm der Heiden Heiland, / der Jungfrauen Kind erkannt, / des sich wundert alle Welt; / Gott solch Geburt ihm bestellt.

Kristallen den fina / som solen månd' skina / som stjärnorna blänka i skyn. / Jag känner en flicka i dygden den fina, / en flicka i denna här byn. / Min vän och älskogs blomma, / ack om vi kunde tillsammans komma / och jag vore vännen din / och du allra kärestan min, / du ädela ros och förgyllande skrin.

*Feiner Kristall, / der wie die Sonne strahlt, / funkelnd wie die Sterne am Himmel. / Ich kenne ein so tugendhaftes Mädchen, / ein Mädchen in diesem Dorf. / Meine Freundin und meiner Liebe Blume / Ach, wenn wir zusammen kommen könnten / und ich wäre Dein Freund / und Du meine Allerliebste, / Du, edle Rose und goldener Schrein.*

O Kriste, du som ljuset är, / dig kan ej mörker komma när. / Vi skåda upp i tron på dig, / när solens ljus fördöljer sig.

*Oh Christus, der Du das Licht bist, / Dich kann die Finsternis nicht berühren. / Wir schauen vertrauensvoll zu Dir auf, / wenn der Sonne Schein vergeht.*

Och om jag än fore till världenes ände / så ropar mitt hjärta till dig / Till dig min vän och älskogs blomma, ....

*Wenn ich bis ans Ende der Erde fahren würde, / immer noch würde mein Herz Dir zurufen, / Dir, meiner Freundin und meiner Liebe Blume, ...*

Er ging aus der Kammer sein, / dem königlichen Saal so rein, / Gott von Art und Mensch, ein Held; / sein' Weg er zu laufen eilt.

Sein Lauf kam vom Vater her / und kehrt wieder zum Vater, / fuhr hinunter zu der Höll / und wieder zu Gottes Stuhl.

Dein Krippen glänzt hell und klar, / die Nacht gibt ein neu Licht dar. / Dunkel muss nicht kommen drein, / der Glaub bleibt immer im Schein.

Lob sei Gott dem Vater ton, / Lob sei Gott seim eingen Sohn, / Lob sei Gott dem heiligen Geist / immer und in Ewigkeit.

### **Christum wir sollen loben schon (Weihnachten)**

C. Piutti, Gregorianik, G. Dufay, J. S. Bach

A solis ortus cardine / ad usque terrae limitem / Christum canamus principem, / natum Maria virgine.

*Vom Morgentor der Sonnenbahn / fernhin bis an den Ozean / durchzieht die Welt ein Freudenton / und preist den Herrn, der Jungfrau Sohn.*

Beatus auctor saeculi / servile corpus induit, / ut carne carnem liberans / non perderet quod condidit.

*Der allen Dingen Dasein gab, / stieg dienend in die Zeit hinab. / Er trat ins Reich des Todes ein. / Im Fleisch will er das Fleisch befreien.*

Castæ parentis viscera / Cælestis intrat gratia, / Venter puellæ baiulat / Secreta, quæ non noverat.

*In keuscher Mutter Werdestatt / Schmiegt Gnade sich des Himmels ein; / Geheimstes trägt der Jungfrau Schoß, / Was keine Jungfrau noch erfuhr.*

Christum wir sollen loben schon, / der reinen Magd Marien Sohn, / so weit die liebe Sonne leucht't / und an aller Welt Ende reicht.

Lob, Ehr' und Dank sei dir gesagt, / Christ, geboren von der reinen Magd, / samt Vater und dem heil'gen Geist / von nun an bis in Ewigkeit.

Iesu, tibi sit gloria, / qui natus es de virgine, / cum Patre et almo Spiritu, / in sempiterna saecula.  
*O Herr, dir sei Verherrlichung, / Geborener aus der Jungfrau Schoß, / Mitsamt dem Vater und dem Geist / Durch endlose Jahrhunderte.*

## **Mit Fried und Freud ich fahr dahin (Mariä Lichtmess)**

C. Piutti, J. Walther, J. Brahms, M. Reger, F. Mendelssohn Bartholdy

Mit Fried und Freud ich fahr dahin / in Gottes Wille; / getrost ist mir mein Herz und Sinn, / sanft und stille, / wie Gott mir verheißen hat: / der Tod ist mir Schlaf worden.

Das macht Christus, wahr' Gottes Sohn, / der treu Heiland, / den du mich, Herr, hast sehen lan / und g'macht bekannt, / dass er sei das Leben mein / und Heil in Not und Sterben.

Er ist das Heil und selig Licht / für die Heiden, / zu 'rleuchten, die dich kennen nicht, / und zu weiden. / Er ist deins Volks Israel / Preis, Ehre, Freud und Wonne.

Herr, nun lässest du deinen Diener in Frieden fahren, wie du verheißen hast; denn mein Auge hat deinen Heiland geseh'n, den du bereitet hast vor allen Völkern, daß er ein Licht sei den Heiden und zu Preis und Ehre deines Volkes Israel. Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## **Christ lag in Todesbanden (Ostern)**

J. Eccard, J. S. Bach, J. Walther

Christ lag in Todesbanden, / für unsre Sünd gegeben, / der ist wieder erstanden / und hat uns bracht das Leben. / Des wir sollen fröhlich sein, / Gott loben und ihm dankbar sein / und singen Halleluja. / Halleluja.

Den Tod niemand zwingen kunnt / bei allen Menschenkindern; / das macht alles unsre Sünd, / kein Unschuld war zu finden. / Davon kam der Tod so bald / und nahm über uns Gewalt, / hielt uns in seim Reich gefangen. / Halleluja.

Jesus Christus, Gottes Sohn, / an unser Statt ist kommen / und hat die Sünd abgetan, / damit dem Tod genommen / all sein Recht und sein Gewalt; / da bleibt nichts denn Tods Gestalt, / den Stachel hat er verloren. / Halleluja.

Es war ein wunderlicher Krieg, / da Tod und Leben 'rungen; / das Leben, das behielt den Sieg, / es hat den Tod verschlungen. / Die Schrift hat verkündet das, / wie ein Tod den andern fraß, / ein Spott aus dem Tod ist worden. / Halleluja.

Wir essen und wir leben wohl, / in rechten Osterfladen, / der alte Sauerteig nicht soll / sein bei dem Wort der Gnaden. / Christus will die Koste sein / und speisen die Seel allein; / der Glaub will keins andern leben. / Halleluja.

## **Verleih uns Frieden gnädiglich (Segen)**

H. Schütz, A. Pärt, M. Luther

Verleih uns Frieden genädiglich, / Herr Gott zu unsern Zeiten, / es ist doch ja kein ander nicht, / der für uns könnte streiten, / denn du, unser Gott alleine.

Gib unsern Fürsten und aller Obrigkeit / Fried und gut Regiment, daß wir unter ihnen / ein  
geruhig und stilles Leben führen mögen / in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. / Amen.

Da pacem, Domine, in diebus nostris / quia non est alius / qui pugnet pro nobis / nisi tu Deus  
noster.

*Gib Frieden, Herr, in unseren Tagen, / denn es ist kein anderer, / der für uns kämpfen würde, /  
wenn nicht du, unser Gott.*